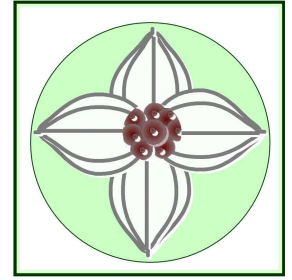


Arbeitsgemeinschaft für Botanik im Heimatverband für den Kreis Steinburg e.V.



Kurzbericht über die Exkursionen 2009 bis 2011 in das Gewerbegebiet „Hungrierer Wolf“

Das Gewerbegebiet „Hungrierer Wolf“ liegt westlich an der Bundesstraße 77 zwischen Itzehoe und Hohenwestedt im Gebiet der Gemeinde Hohenlockstedt im mittleren Kreis Steinburg (Messtischblatt 2023, 64stel Felder 122 und 124).

Das Gelände war bis 2004 Hubschrauber-Flugplatz der Bundeswehr. Heute wird der Flugplatz ausschließlich für die Sportfliegerei genutzt. Hallen und Nebengebäude wurden einer gewerblichen Nutzung zugeführt. Unter anderem sind im Gewerbegebiet eine Firma für Feuerwerke und ein Firma für Fahrtraining ansässig.

Unsere AG hat das 35 Hektar große Gebiet seit 2009 mehrfach und keinesfalls abschließend begangen.

Den flächenmäßig größten Anteil nimmt das Grünland des Flugplatzes ein. Es ist rasenartig gepflegt und botanisch wenig ergiebig. Hier haben wir keine Untersuchungen durchgeführt, auch weil das Betreten aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist.

Rand- und Nebenflächen werden traditionell extensiv gepflegt und nicht gedüngt, so dass sich artenreiche Lebensgemeinschaften der überwiegend trockenen Sandböden angesiedelt haben, wie zum Beispiel Besen-Heide (*Calluna vulgaris*) mit Englischem Ginster (*Genista anglica*), Borstgrasrasen (*Nardus stricta*), mesophiles bis trockenes Grünland und Trockenrasen. Regelmäßig sind Steifer Augentrost (*Euphrasia stricta*), Kriechende Weide (*Salix repens*), Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*) und Hunds-Weilchen (*Viola canina*) anzutreffen.

Ein ehemaliger Sportplatz wurde durch die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein erworben und zurückgebaut. Auf dem rohen Sandboden ist die Sukzession mit Ansiedlung seltener Pflanzenarten sehr gut zu beobachten. Die Entwicklung der Fläche wollen wir in den nächsten Jahren im Auge behalten. Hier kommen beispielsweise drei von vier in Schleswig-Holstein zu erwartenden Filzkrautarten vor (*Filago minima*, *F. vulgaris*, *F. arvensis*). Ferner wurden mehrere Hundert Exemplare des Niederliegenden Johanniskrautes (*Hypericum humifusum*) vorgefunden (siehe Abbildung 1).

...



Abb. 1: Niederliegendes Johanniskraut (*Hypericum humifusum*) auf Rohboden des ehemaligen Sportplatzes (04.07.2010)

Randlich ist das Gewerbegebiet von angepflanzten Wäldern umgeben. Bemerkenswert der Wald am Westrand des Gebietes, der vom Rolloher Bek durchflossen wird. Hier ist ein schmaler Birken- und Weidenbruchwald vorhanden, in dem das Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*) vorkommt. Der Rolloher Bek ist in diesem Abschnitt (ca. 200 m) und im Quellgebiet mit einem dichten und vitalen Bestand des Knöterich-Laichkrautes (*Potamogeton polygonifolius*) bewachsen (siehe Abbildung 2), das gemäß Roter Liste Schleswig-Holsteins „stark gefährdet“ ist.



Abb. 2: Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*) im bewaldeten Abschnitt des Rolloher Bek (03.09.2009)

Das Quellgebiet des Rolloher Bek liegt im Nordwesten des Gewerbegebietes und ist nicht öffentlich zugänglich. Mit Genehmigung des Eigentümers haben wir am 14. August 2011 eine Begehung durchgeführt. Der Rolloher Bek ist hier teilweise verrohrt, teilweise wird er von Weidenbüschen gesäumt. In einem dieser Gebüsch befindet sich ein kleines nasses Niedermoor mit Torfmoosen, Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*), Rundblättrigem Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), Glocken-Heide (*Erica tetralix*) und anderen typischen Arten.

In einem Kleingewässer nordwestlich des Quellgebietes wächst unter anderem ein kleiner Bestand des Fieberklees (*Menyanthes trifoliata*).

Alle bemerkenswerten Lebensräume und Arten des Gewerbegebietes zu erwähnen, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Unsere AG bietet in den nächsten Jahren wieder Exkursionen an, bei denen sich Jede(r) einen eigenen Eindruck verschaffen kann.

gez. Cordelia Triebstein, Hohenaspe, den 23. August 2011